

## Agrarwirtschaft präsentiert sich auf Messe

Erfurt – Mit 1500 Tieren im Schlepp präsentiert sich Thüringens Agrarwirtschaft bei den „Grünen Tagen“, die am Freitag auf dem Messegelände in Erfurt eröffnet wurden. Vertreten sind 275 Aussteller aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und Indien. Bis zum Sonntag bevölkern außerdem vom Kaninchen bis zum Wasserbüffel und Alpaka rund 1500 Tiere die Messe. Geboten werden Tierschauen und Rassewettbewerbe. Einblick gibt es nicht nur in die konventionelle Landwirtschaft, sondern auch in den Ökolandbau. Erwartet werden insgesamt mehr als 25 000 Besucher. Ziel der Agrarpolitik sei es, den ökologischen Landbau bis zum Jahr 2020 auf mindestens zehn Prozent der Landwirtschaftsfläche in Thüringen auszuweiten, erklärte Landwirtschaftsminister Jürgen Reinholz (CDU). Nach Angaben des Verbandes Ökologier liegt der Flächenanteil, der derzeit ökologisch bewirtschaftet wird, erst bei 4,5 Prozent. Bei dem Branchentreff geht es auch um die künftige Förderung der Landwirtschaft durch die EU. Damit wird sich der Thüringer Bauernverband befassen. Ein Fachprogramm mit mehr als 85 Veranstaltungen bietet Austausch für Experten und Interessierte, etwa Symposien, Technikvorführungen, Züchtereinführungen und Informationen zu Aus- und Fortbildung. Thüringens Bauern haben dieses Jahr eine gute Ernte-Bilanz vorzuweisen.

## Hochschulen werden internationaler

Dresden/Kamenz – An Sachsens Hochschulen studieren immer mehr junge Menschen aus dem Ausland. Ihre Zahl hat sich seit 2000 mehr als verdoppelt, wie das Wissenschaftsministerium in Dresden anlässlich des Weltbildungstags (8. September) mitteilte. 2011 waren rund 11 500 Studierende aus aller Welt eingeschrieben und damit jeder zehnte Student ein Ausländer. Die meisten kamen aus Österreich und China. Der Anteil internationaler Erstsemester lag nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Kamenz sogar bei 22 Prozent (4692) und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (15). Den mit einem Viertel der 2700 Studierenden höchsten Ausländeranteil hatten die fünf Kunsthochschulen, aber auch die Naturwissenschaft wird internationaler. So kamen im Wintersemester 2011/12 knapp 5000 und damit 43 Prozent aller Studenten in diesen Fächern aus dem Ausland.

## Zertifikats-Studium für Logistiker

Hof – Die Hochschule Hof hat ihr Weiterbildungsangebot erweitert. Sie bietet speziell für das Thema Fulfillment und Logistik im Distanzhandel/Multichannel/E-Commerce ein Zertifikats-Studium „Logistiker im Distanzhandel“ an. Damit erhalten Interessierte laut einer Pressemitteilung der Hochschule eine für diese Branche individuelle Fortbildung – zumal es im Versandhandel bisher an einer adäquaten Logistikausbildung gefehlt hat. Die Hochschule Hof, die mittlerweile auf mehr als 15 Jahre Aus- und Weiterbildungsexpertise in der Logistik zurückblicken könne, habe ihr Wissen mit der Institut des Interaktiven Handels GmbH gebündelt und diese Lücke geschlossen. Das neue Weiterbildungsprogramm wird berufsbegleitend über zwei Semester absolviert und richtet sich ausdrücklich auch an Führungskräfte ohne Hochschulzugangsvoraussetzung (Abitur). Weitere Informationen gibt es per E-Mail: friedward.lender@hof-university.de.

### Der direkte Draht

Der direkte Draht zur Redaktion der regionalen Wirtschaftsseite:  
**Dieter Weigel** ☎ 092 81/81 62 39  
**Matthias Will** ☎ 092 81/81 62 07  
**E-Mail:** wirtschaft@frankenpost.de

## Strompreise: Die erneuerbaren Energien verursachen nur einen Teil des rasanten Anstiegs

# „Konzern treiben die Kosten“

CSU-Energie-Experte Josef Göppel stemmt sich gegen die Behauptung, der Öko-Anteil allein mache den Strom immer teurer. Er vermutet eine gezielte Attacke der Versorger gegen die Energiewende.

*Herr Göppel, zuletzt wurde 600 000 deutschen Haushalten jährlich der Strom abgestellt, weil sie ihre Rechnung nicht zahlen konnten. Wegen der rasant steigenden Strompreise wird sich die Zahl heuer wohl der Millionengrenze nähern. Ist die Energiewende sozial ungerecht?*

Dass die großen Stromversorger – unter dem Vorwand der erneuerbaren Energien – immer noch ungerechtfertigte Preiserhöhungen durchsetzen, das ist unsozial.

*Kanzlerin Merkel hat eben gesagt, man müsse „das Ganze sozialverträglich gestalten“ und „nachsteuern“.*

### Interview



Josef Göppel, CSU-Energie-Experte

*em“.* Dabei nannte sie die Kappung der Solarförderung als Stellrad. Der richtige Weg? Nein.

*Was wäre denn richtig?* Inzwischen ist die Vergütung für den Solarstrom niedriger als die für den Windstrom von der Nordsee. Deswegen ist es ungerechtfertigt, die Preiserhöhungen auf den Solarstrom zurückzuführen. Gegen die Zusatzsubventionen für die großen Windräder auf See...

*... die wieder die Großkonzerne bauen...* ... gibt es übrigens keine Pressekampagne.

*Mit einer Solaranlage auf dem Eigenheim könnten dagegen viele Bürger als Kleininvestoren an der Energiewende teilhaben.*

Eben. Ich halte das Einprägen auf die Solarenergie auch deswegen für falsch, weil die Solarzellen die einzige Möglichkeit sind, mit der auch Bürger in den Städten Öko-Strom erzeugen und verwenden können.

*Tatsächlich hat sich die Umlage aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG in den vergangenen zwölf Jahren von 0,2 auf 3,6 Cent pro Kilowattstunde erhöht. Der Haushaltsstrompreis insgesamt ist aber von 14 auf 26 Cent angestiegen. Der Ökostrom-Anteil ist also nicht der wesentliche Preistreiber?*

Hauptkostentreiber sind die überhöhten Renditen der alten Monopolkonzerne. Die Diskussion über die Strompreise ist in Wirklichkeit ein Kampf um die Marktanteile. Durch die erneuerbaren Energien wird die Wertschöpfung aus der Energieerzeugung sehr breit gestreut. Normale Bürger, Handwerker, Hausbesitzer, Landwirte haben Wertschöpfung daraus. Das ist natürlich ein Dorn im Auge der alten Monopolkonzerne, die Marktanteile einbüßen. Als CSU-Politiker kann ich mich über diese Entwicklung allerdings nur freuen, denn im Grundsatzprogramm unserer Partei ist ein breitgestreutes Eigentum ausdrücklich als gesellschaftspolitisches Ziel verankert.

*Die Großkonzerne nutzen also ihre Macht und ihre finanziellen Mittel, um eine Kampagne gegen die Nutzung erneuerbarer Energien durch kleine Investoren anzustoßen?*

Die falschen Argumente werden in der Presse immer wieder aufgefrischt

und wiederholt. Deswegen werden sie trotzdem nicht richtiger.

*Im Einkauf ist Strom im letzten Jahr sogar billiger geworden, um fast zwanzig Prozent.*

Diese Senkung des Strompreises an der Leipziger Energiebörse verdanken wir vor allem der Solarenergie, die die Mittagsspitze beim Strompreis gebrochen hat.

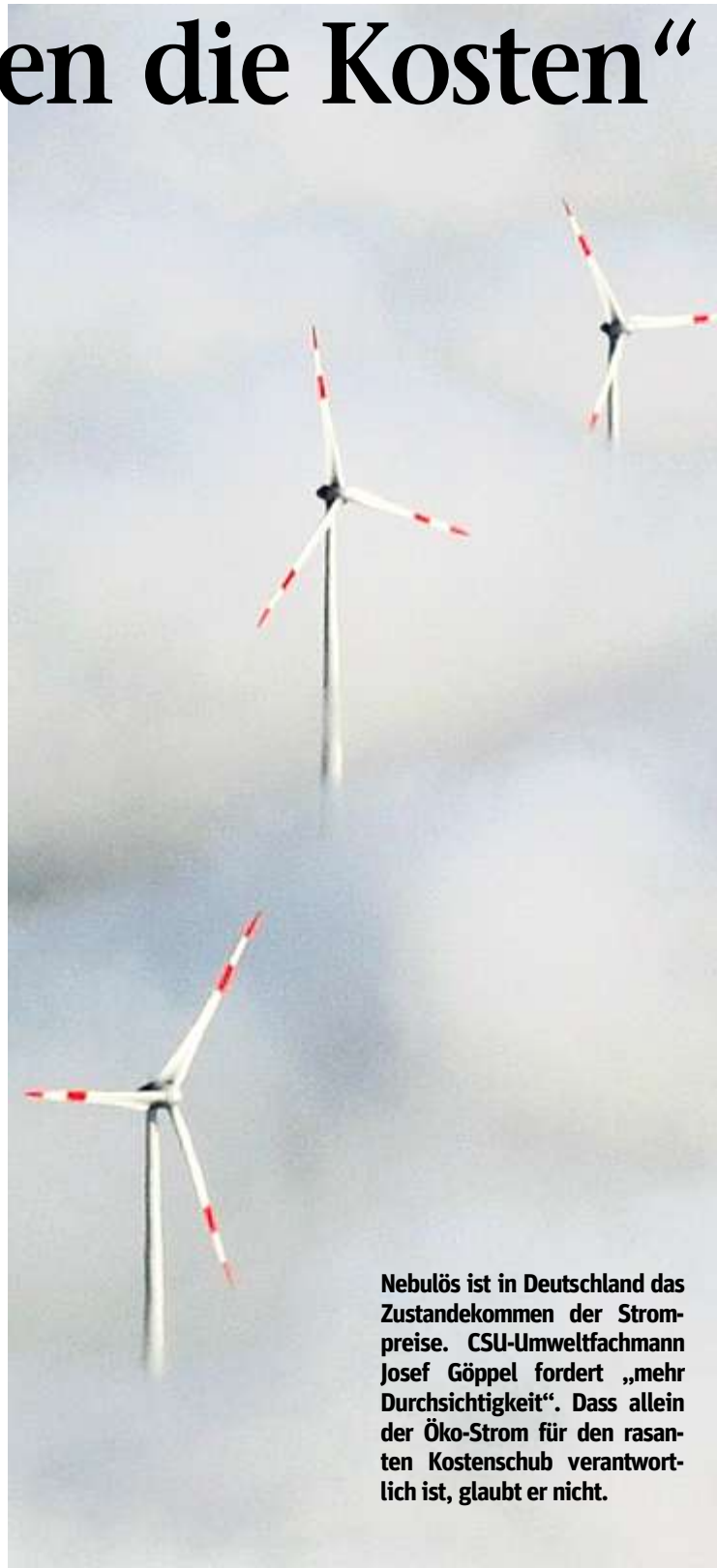
*Wäre die Preissenkung an die Verbraucher weitergegeben worden, müsste die Kilowattstunde rund zwei Cent billiger sein. Tatsächlich kassieren die Versorger nach einer Analyse der Grünen im Bundestag heuer bis zu drei Milliarden Euro zu viel von ihren Kunden.*

Was wir hier erleben, sind klare Verstöße gegen die Marktwirtschaft. Ich verlange eine Preisaufsicht beim Strom, so wie wir das bei den Telefonpreisen eingeführt haben. Wir brauchen mehr Durchsichtigkeit bei der Preisgestaltung. So, wie es übrigens bei den erneuerbaren Energien längst gemacht wird: Wie die 3,6 Cent für EEG-Umlage zustande kommen, ist bis aufs letzte Zehntel für jeden Bürger einsehbar. Die gleiche Durchsichtigkeit muss auch für die übrigen Bestandteile des Strompreises hergestellt werden. Jetzt läuft die Schlacht um die Energiewende. Die alten Strukturen haben in Berlin und in Brüssel durchaus Einfluss. Doch sie werden dieses Ringen verlieren. Die erneuerbaren Energien in Verbindung mit der neuen Kommunikationstechnik sind ein Technologieschub, den niemand aufhalten kann.

*Immerhin sind ja die Strompreise für Industriekunden in den letzten Jahren um drei Prozent gesunken. Private Endkunden müssen seit 2008 aber rund zwanzig Prozent mehr berappen. Noch mal: Ist das sozial ungerecht?*

Eine Befreiung von den Kosten für erneuerbare Energien ist nur für solche Firmen gerechtfertigt, die wirklich direkt im internationalen Wettbewerb stehen. Die jetzt beschlossenen Befreiungen gehen darüber weit hinaus und eröffnen Trittbrettfahrern Tür und Tor. Zum Beispiel kann ein Kaufhaus den Betrieb seiner Rolltreppen einer eigenen Firma übertragen. Die hat dann natürlich über neunzig Prozent Energiekosten und kann nach derzeitigem Stand von den EEG-Gebühren befreit werden. Solche Hintertüren müssen wir zu machen.

Das Gespräch führte Rainer Maier



**Nebulös ist in Deutschland das Zustandekommen der Strompreise. CSU-Umweltfachmann Josef Göppel fordert „mehr Durchsichtigkeit“. Dass allein der Öko-Strom für den rasanten Kostenschub verantwortlich ist, glaubt er nicht.**

## „Grüner“ Teil des Strompreises wächst kaum

Hof – Die Strompreise für Haushaltskunden steigen und steigen. Für diesen Herbst rechnen Energie-Experten erneut mit einem Aufschlag von fünf Prozent, also etwa 1,3 Cent auf den derzeitigen Durchschnittspreis von 26 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Allein in den vergangenen sechs Jahren wäre der Preis damit um rund 7,8 Cent nach oben geschneit.

Das Atom-Unglück von Fukushima, das gerade anderthalb Jahre zurückliegt, und die danach in Deutschland eingeläutete Energie-



Die Zähler drehen sich zwar nicht schneller, die Stromkosten aber steigen seit Jahren massiv.

wende haben mit diesem Anstieg nur relativ wenig zu tun. Denn der „grüne“ Anteil am Strompreis ist weit langsamer angewachsen als der Gesamtbetrag.

Mit 2,05 Cent pro kWh ist die Ökostener seit 2006 konstant geblieben, ebenso die Konzessionsabgabe der Gemeinden (1,79 Cent). Sogar gesunken sind KWK-Aufschlag (um 0,3 Cent) und Netzentgelte (um 1,55 Cent). Deutlich angezogen hat dagegen die EEG-Umlage, die heute 2,65 Cent mehr ausmacht als vor sechs Jahren.

Den größten Brocken allerdings haben sich die Stromversorger genehmigt, die für die Energiebeschaffung gut vier Cent pro kWh mehr verlangen als 2006. Und das, obwohl sich der Börsenpreis für Strom kaum verändert hat, im vergangenen Jahr sogar um 1,2 Cent pro Kilowattstunde gefallen ist, von 6,2 auf 5,0 Cent pro kWh, also um knapp zwanzig Prozent.

Für die privaten Endverbraucher kommt hinzu, dass sie auch den Teil der EEG-Umlage mittragen müssen, von dem industrielle Großverbraucher per Gesetz befreit sind. R.M.

## Vom Forstbeamten zum Energie-Experten

Der 52-jährige CSU-Politiker Josef Göppel ist eigentlich gelernter Forst-Fachmann. Von 1973 bis 1994 arbeitete er in Rauenzell im Landkreis Ansbach geborene Mittelfranke als Förster im Revierdienst. 1977 heiratete er, der Ehe entsprangen vier Töchter. In die Politik zog es Göppel bereits 1970, als er Mitglied der CSU wurde. Dort engagierte er sich vor allem in der Umweltpolitik, seit 1991 ist er Vorsitzender des Partei-Arbeitskreises „Umwelt und Landesentwicklung“.

Sein Weg durch die Parlamente begann 1972 im Stadtrat von Herrieden, zu dem der Ortsteil Rauenzell gehört. Er führte über den Bezirkstag von Mittelfranken und den bayerischen Landtag schließlich 2002 in den Deutschen Bundestag. Hier ist Josef Göppel derzeit Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Im Oktober 2010 stimmte Göppel als einer von fünf Abgeordneten der Union gegen eine Verlängerung der Laufzeiten deutscher Kernkraftwerke.

### ANZEIGE

## Getränkemarkt mit der Riesenauswahl

Durstig auf GÜNSTIG?

Angebot ab 08.09. - 14.09.2012

**Wernesgrüner Pils**  
20 x 0,5l

10.99

Aktionspreis  
1l = 1,10 € + 3,10 € Pfand

**König Ludwig Dunkel**  
20 x 0,5l

13.99

Aktionspreis  
1l = 1,40 € + 3,10 € Pfand

**Kulmbacher Kombikiste**  
20 x 0,5l

10.99

Aktionspreis  
1l = 1,10 € + 3,10 € Pfand

**Krombacher Kombikiste**  
Pils, Radler, Alkoholfrei  
11 x 0,5l

6.99

Aktionspreis  
1l = 1,27 € + 2,38 € Pfand

**Maisel's Kombikiste**  
20 x 0,5l

13.99

Aktionspreis  
1l = 1,40 € + 3,10 € Pfand

**EKU Kombikiste**  
20 x 0,5l

9.99

Aktionspreis  
1l = 1,00 € + 3,10 € Pfand

**Löwenbräu Oktoberfestbier**  
20 x 0,5l

12.99

Aktionspreis  
1l = 1,30 € + 3,10 € Pfand

**Gottsmanngrüner Pils**  
20 x 0,5l

10.99

Aktionspreis  
1l = 1,10 € + 3,10 € Pfand

**Mixery alle Sorten**  
6 x 0,33l

3.69

Aktionspreis  
1l = 1,86 € + 0,48 € Pfand

**Granatello Rosso**  
Weingut: San Rocco / Sizilien  
trocken  
Der Granatello ist ein kräftiger, fruchtiger Wein aus dem Süden Italiens, der sich durch sein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnet.  
0,75l

2.79

Aktionspreis  
1l = 3,72 €

**Förstina Schorlen alle Sorten**  
12 x 0,75l PET

7.49

Aktionspreis  
1l = 0,83 € + 3,30 € Pfand

**Förstina Mineralwasser**  
12 x 1,0l PET

4.99

Aktionspreis  
1l = 0,42 € + 3,30 € Pfand

**Gerolsteiner Mineralwasser**  
12 x 1,0l PET

5.99

Aktionspreis  
1l = 0,50 € + 3,30 € Pfand

20% gespart!

Jubiläums TREUEPASS Limonade

1 Kasten GRATIS beim Kauf von 5 Kästen

Ermöglichen bis 09.09.2013